

5. Deutsches McKenzie Symposium

Reichlich Inspiration → 140 Physiotherapeuten trafen sich am 11. Juni 2016 in Berlin beim 5. Deutschen McKenzie Symposium und stellten fest: Die Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) entwickelt sich, bleibt am Ball der evidenzbasierten Physiotherapie und schaut über den Tellerrand.

So war der erste Referent kein Physiotherapeut, sondern Psychologe. Prof. Paul Enck aus Tübingen erläuterte Placebo- und Noceboeffekte und warf die Frage auf, ob sich Physiotherapie überhaupt placebokontrolliert testen lässt. Medikamente können mit Scheinmedikamenten und Akupunktur mit Scheinakupunktur kontrolliert werden, aber wie sieht Scheinphysiotherapie aus? Enck gab zu bedenken, dass die Placebo-Physiotherapie



immer auch die unspezifischen Effekte der Physiotherapie abdecken sollte, da man nur so die spezifischen Effekte einer physiotherapeutischen Intervention überprüfen könne.

Andernfalls lässt eine inadäquate Placebokontrolle den Effekt der Intervention überhöht erscheinen. Enthält die Intervention beispielsweise berührende Techniken, sollte auch die Placebothherapie Berührung beinhalten, da diese wahrscheinlich einen unspezifischen Effekt der Behandlung darstellt. Enck resümierte: „Eine wirksame Kontrolle von Placeboeffekten in komplexen medizinischen Behandlungssituationen wie der Physiotherapie ist nach wie vor eine große wissenschaftliche und praktische Herausforderung.“ Es sei aber notwendig, sich dieser zu stellen.

Am Nachmittag standen vier Workshops zu den Themen Kommunikation, chronische

Schmerzen, Tendinopathie und die Rolle der Flexion im MDT-Konzept auf dem Programm. Der Abschlussvortrag von Georg Supp „McKenzie und Sportler. Reduziere aufs Maximum“ zeigte, dass sich MDT-Prinzipien hervorragend eignen, um Sportler auf ihrem Weg zurück in die Aktivität zu begleiten. Eine Kombination von MDT-Klassifizierung, entsprechendem Management und Prävention inklusive funktioneller Analyse und Therapie sei erfolgversprechend. Und so arbeite das McKenzie-Institut im Bereich Return-to-Sport im Moment mit Sportphysiotherapeuten zusammen, um einen geeigneten Algorithmus für Sportler mit Rückenschmerzen zu erarbeiten.

Den Veranstaltern gelang es, den Teilnehmern in kurzer Zeit viel neues Wissen und reichlich Inspiration für den klinischen Alltag mitzugeben. Durch die Workshops wurde der Wissenstransfer in die Praxis garantiert. Selbst Physios ohne MDT-Vorbildung waren vom Symposium begeistert. *smo*